

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 05/15-19) des Beirates Woltmershausen
am Montag, den 05.10.2015

im Gemeinderaum der Evangelischen Freikirche, Woltmershauser Straße 298, 28197 Bremen

Beginn der Sitzung: 19.30 Uhr

Ende: 22.00 Uhr

Anwesend

Karin Bohle-Lawrenz

Holger Meier

Anja Schiemann

Jutta Brückner

Christoffer Mendik

Waldemar Seidler

Anja Leibing

Thomas Plönnigs

Heidelinde Topf

Hermann Lühning

Nina Schaaradt

Edith Wangenheim

Fehlend: Mazlum Koc (e)

Weiter anwesend: Fr. Dr. Kodré (Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport/SJFIS), Vertreter_innen der Polizei und der Presse sowie interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Michael Radolla (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Top 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Die Vorsitzende schlägt eine Ergänzung um folgende Punkte vor:

- „Aktueller Planungsstand für eine weitere Notunterkunft auf dem ehemaligen Brinkmann-Gelände an der Hermann-Ritter-Straße“ (neu Top 3)
- Haushaltsantrag „Bereitstellung von finanziellen Mitteln für den Bau eines Fähranlegers in Woltmershausen“ (neu Top 5)
- Globalmittelantrag „Kulturhaus Pusdorf, Einrichtung eines interkulturellen Grillplatzes auf dem Gelände der Flüchtlings-Notunterkunft an der Hermann-Ritter-Straße“ (neu Top 6)

Aus dem Beirat wird zudem die Vertagung des Top 4 „Nachwahlen zu Fachausschüssen“ beantragt. Da hierzu im Gremium Uneinigkeit besteht, lässt die Vorsitzende über diesen Änderungsantrag separat abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja, 5 Nein-Stimmen (somit Vertagung des Top 4)

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit den vorgenannten Änderungen genehmigt.

Top 2 – Bürger_innenanträge, Fragen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

Ein Bürger weist auf die nach seiner Auffassung unzureichende Beschilderung des Verbots für Lang-LKW (über 10 m) im Bereich der Dötlinger Straße zwischen Ahlhorner Straße und Auf dem Bohnenkamp hin. Insbesondere ausländische Fahrer könnten die Hinweise offensichtlich nicht deuten, was immer wieder zu Beschädigungen z.B. im Bereich der Querungshilfe führe. Hier sollte eine Nachbesserung angestrebt werden.

Aus dem Beirat wird eine weitere Befassung mit dem Sachverhalt zugesagt.

In diesem Zusammenhang wird aus dem Zuschauerbereich zudem danach gefragt, wer für den Ersatz beschädigter Baken im oben angesprochenen Einmündungsbereich zuständig sei.

Das Ortsamt erklärt, dies werde durch das Amt für Straßen und Verkehr wahrgenommen.

Ein Bürger möchte wissen, für wann der Beginn der Kanalbaumaßnahme Auf dem Bohnenkamp geplant sei.

Dazu teilt das Ortsamt mit, dass voraussichtlich ab dem 15.10. dort gebaut werde, weitere Fragen dazu könnten auch in der kommenden Sitzung des FA Bau, Häfen, Verkehr, Wirtschaft am 12.10.2015 geklärt werden.

Eine Vertreterin der „Bürgerinitiative Keine Revierschließung in Bremen (BiKRiB)“ trägt vor, dass die „Testphase“ für die jetzige Struktur des Polizeireviers Woltmershausen zum Jahresende auslaufe. Sie bittet den Beirat, sich mit seiner Unterstützung für einen weiteren Erhalt des Reviers einzusetzen.

Die Beiratssprecherin widerspricht der Behauptung, dass sich das Revier aktuell in einer „Testphase“ befinde.

Möglicherweise seien Äußerungen des Innensensors falsch gedeutet worden. Vielmehr sei davon auszugehen, dass das Revier auch weiterhin mit der jetzigen Struktur ausgestattet bleibe. Unabhängig davon sei aber der Erhalt des Reviers auch aus Sicht des Beirats ein wichtiges Thema.

Die Vertreterin des Polizeireviers bestätigt die Äußerungen der Beiratssprecherin zur Revierstruktur.

Ein Bürger möchte in diesem Zusammenhang wissen, von welchen Einsatzwagen die Notrufeinsätze im Stadtteil gefahren werden.

Die Vertreterin des Reviers erklärt, dies werde über den Einsatzdienst Süd gesteuert. Der Wagen des Reviers Woltmershausen sei zu verschiedenen Wochenzeiten dem Einsatzdienst Süd fest als Unterstützung zugeordnet, so dass dies zu diesen Zeiten durchaus zusammenfallen könne.

Eine Bürgerin erklärt, sie sei von einzelnen Beiratsmitgliedern angesprochen worden, die sich sehr kritisch, teilweise sogar herabwürdigend über Beiratskolleg_innen geäußert hätten. Sie sei über solch ein Verhalten sehr erbost und erwarte vielmehr von allen Beiratsmitgliedern, sich gemeinsam um die vielfältigen Aufgaben im Stadtteil zu kümmern und nicht länger gegeneinander zu arbeiten.

Top 3 – Aktueller Planungsstand für eine weitere Notunterkunft auf dem ehemaligen Brinkmann-Gelände an der Hermann-Ritter-Straße

Die Vertreterin des Sozialressorts erklärt, die Behörde habe innerhalb des Gebäudekomplexes auf dem ehemaligen Brinkmann-Gelände nun auch die Hallen zur Hermann-Ritter-Straße zur Unterbringung von Flüchtlingen angeboten bekommen. Nach den bisher guten Erfahrungen am Standort (bereits belegtes Gebäude zum Hempfenweg) wolle man deshalb nun die notwendigen Prüfungen (Mietverträge, Brandschutz, Fragen hinsichtlich der Architektur und Ausstattung) einleiten, um hier eine Erweiterung der Notunterkunft vorzunehmen. Deutlich sei dabei bereits geworden, dass in den Bereichen Sanitär und Durchlüftung nachgebessert werden müsse. Man plane mit 400 zusätzlichen Plätzen, von denen 50-70 innerhalb von ca. 6 Wochen zur Verfügung stehen könnten und eine Vollausslastung dann voraussichtlich bis Ende des Jahres erreicht werde. Auch für diese Erweiterung sei, wie bereits in der bestehenden Einrichtung, die Trägerschaft der AWO vorgesehen. Ob beide Teile organisatorisch zukünftig eine oder zwei separate Einheiten bilden werden, sei allerdings noch nicht entschieden. Sie hoffe, dass es mit der Erweiterung möglich werde, die aktuelle Belegung der Mehrzweckhalle Roter Sand wieder aufgeben zu können.

Die Beiratssprecherin macht deutlich, dass die am Standort vorgesehenen Plätze doch eine erhebliche Herausforderung in vielen Bereichen darstellten und es im Hinblick darauf auch sicher im Planungsverlauf weiteren Beratungsbedarf seitens des Beirates geben könnte.

Auf Nachfragen zur geplanten Ausstattung am Standort erklärt die Vertreterin, dass auch hier die Einrichtung von durch Trennwände voneinander abgetrennten „Räumen“ geplant sei. Eine Nachfrage zum Stand der allgemeinen gesundheitlichen Überprüfung beantwortet sie dahingehend, dass es inzwischen einen zweiten ärztlichen Standort in der Scharnhorst-Kaserne in Huckelriede gebe und geplant sei, im Zuge der Erweiterung an der Hermann-Ritter-Straße auch dort einen weiteren Standort einzurichten. Derzeit verbinde ein Fahrdienst die jeweiligen Unterkünfte mit den ärztlichen Standorten.

Im Laufe der anschließenden Diskussion werden Gerüchte über angebliche Vorfälle im Umfeld der Notunterbringung in der Mehrzweckhalle am Roten Sand wiedergegeben.

Dem tritt ein Vertreter des TS Woltmershausen, der mit den aktuellen Gegebenheiten vor Ort sehr vertraut ist, entschieden entgegen. Er erläutert, wie die Verantwortlichen und Mitglieder des Sportvereins die Herausforderung durch die derzeitige Belegungssituation mit großem Engagement und der Bereitschaft zur Mithilfe angenommen haben, und äußert die Hoffnung, dass auch der übrige Stadtteil mit den vielfältigen Herausforderungen entsprechend umgehe. Der Leiter der Oberschule Roter Sand bestätigt das gute Miteinander vor Ort im Alltag.

Im Anschluss bedanken sich die Bürger_innen, die die Gerüchte vorgetragen hatten, für die Klärung.

Die Beiratssprecherin bedankt sich ausdrücklich nochmals beim TSW für das große Engagement und die Bereitschaft, schnell und im Hinblick auf die Gesamtsituation akzeptable Lösungen zu finden.

Der Beirat nimmt die Ausführungen zu der geplanten Unterbringung weiterer Flüchtlinge insgesamt zur Kenntnis.

Top 4 – Aufnahme von Flüchtlingen in Woltmershausen – Ehrenamtliches Engagement

Über folgende Angebote und Entwicklungen im Bereich des ehrenamtlichen Engagements wird berichtet:

- Hr. Strothoff (Gemeinsam in Bremen/GIB) unterstützt ab sofort mit 20 Wochenstunden die Koordination des ehrenamtlichen Engagements im Bremer Süden
- Ein bislang bereits im Stadtteil aktiver Helferkreis hat sich nun im Rahmen eines Treffens weiter organisiert und verschiedene Zuständigkeitsbereiche mit festen Ansprechpartnern geschaffen:
 - a. Sammeln von Kleider- und anderen Sachspenden (derzeit im Modellbauladen an der Woltmershauser Straße und einem Kellerraum der Grundschule Rechtenflether Straße)
 - b. Öffentlichkeitsarbeit
 - c. Transporte

Einige Diskussionsteilnehmer_innen beklagen, dass nach ihrem Eindruck der Einsatz von Ehrenamtlichen durch die Einrichtungen noch nicht gut funktioniert.

In diesem Zusammenhang wird nochmals auf die o.g. neu geschaffene Koordinationsstelle und die damit verbundenen Hoffnungen auf eine verbesserte Angebotsstrukturierung verwiesen.

Top 5 – Haushaltsantrag „Bereitstellung von finanziellen Mitteln für den Bau eines Fähranlegers in Woltmershausen“

Zu dem vorliegenden Antragsentwurf wird aus dem Beirat der Vorschlag geäußert, im vierten Absatz der Begründung neben den Stadtteilen Walle und Woltmershausen auch die Verbindung zum Stadtteil Gröpelingen zu ergänzen. Der Vorschlag wird von den Antragsteller_innen übernommen.

Beschluss:

Der vorliegende Antrag wird mit der o.g. Ergänzung beschlossen (Wortlaut siehe Anlage).

(12 Ja-Stimmen)

Top 6 – Globalmittelantrag „Kulturhaus Pusdorf, Einrichtung eines interkulturellen Grillplatzes auf dem Gelände der Flüchtlings-Notunterkunft an der Hermann-Ritter-Straße“ (Nr. 10/2015)

Beschluss:

Der Beirat Woltmershausen gewährt Globalmittel in Höhe der vollen Antragssumme von 1.588,35 €.

(12 Ja-Stimmen)

Top 7 – Berichte des Amtes

Hinweis auf die Theaterpremiere „Haul“ (Choreographie und Projektleitung: Tim Gerhards); das Projekt wurde u.a. aus Globalmitteln des Beirates finanziert.

Top 8 – Genehmigung von Protokollen: Öffentliche Beiratssitzungen vom 06.07. + 01.09.2015; nicht-öffentlich vom 21.07. + 24.08.2015

Aus den Reihen der CDU wird um Vertagung der Genehmigung des Protokolls zur Sitzung vom 06.07.2015 gebeten, da noch Verfahren zur rechtlichen Überprüfung von Sachverhalten aus dem Protokoll anhängig seien.

Der Beirat erklärt übereinstimmend seine Bereitschaft, dieses Protokoll heute zu vertagen.

Beschluss:

Die Protokolle der öffentlichen Sitzung vom 01.09.2015 sowie der nichtöffentlichen Sitzungen vom 21.07. und 24.08.2015 (dazu eine Enthaltung) werden ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

Top 9 – Verschiedenes

Aus dem Beirat wird nach dem Sachstand der Umsetzung des „Mobilpünchtchens“ (Car-Sharing) an der Woltmershauser Straße gefragt.

Dazu teilt das Ortsamt mit, dass seitens des Baurechtsamts aktuell eine Verzögerung bis zum Frühjahr 2016 angekündigt wurde: da derzeit noch keine Baugenehmigung vorliege, sei noch keine Ausschreibung möglich.

Aus dem Beirat wird erhebliches Unverständnis geäußert und das Ortsamt um Klärung gebeten, wann der Bauantrag für den Standort gestellt wurde und welche Umstände im Verfahren zur aktuellen Verzögerung geführt haben.

Aus dem Beirat wird auf Müllansammlungen im Bereich Kamphofer Damm/Auf dem Bohnenkamp hingewiesen. Das Ortsamt sagt eine Weitergabe an die Leitstelle Saubere Stadt zu.

Aus dem Beirat wird die Vielzahl von herumliegenden Eichelhäuten im Einzugsbereich der Schule Roter Sand beklagt. Diese stellen für Schüler_innen und Fußgänger im Allgemeinen eine Unfallgefahr dar.

Das Ortsamt weist in diesem Zusammenhang auf die bekannten Intervalle der Straßenreinigung hin.

Aus dem Beirat wird erneut nach dem Sachstand der Geländerreparatur an der Ladestraße gefragt.

Das Ortsamt erklärt, dass baurechtsamts inzwischen seine Zuständigkeit in dieser Sache erklärt habe.

Anlage (Beschluss zu TOP 5):

„Bereitstellung von Finanzmitteln für den Bau eines Fähranlegers in Woltmershausen“

Bezug nehmend auf

- § 8 (4) OBG (Ortsbeirätegesetz)
- den „Verkehrsentwicklungsplan Bremen 2025“ (Drucksache 18/609S)
- das Konzept „Bremen Innenstadt 2025“, insbesondere auf die Punkte 2.1 und 3.7
- den Bericht der Verwaltung „Stadtteile am Fluss über den Fluss verbinden“ vom 23.06.2014 der Senatorischen Behörden des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr sowie des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen; als Antwort auf Drucksache 18/317 S
- die Stellungnahmen des Beirats zum VEP vom 07.04.2014

beschließt der Beirat Woltmershausen wie folgt:

Der Beirat Woltmershausen fordert die Senatorin für Finanzen, den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, bei den anstehenden Haushaltsaufstellungen für den Haushalt des Landes Bremen für die Jahre 2016 und 2017 ausreichend finanzielle Mittel bereitzustellen, damit am linken Weserufer in Woltmershausen (etwa im Bereich des „Spiel- und Wassergarten“) ein Fähranleger gebaut werden kann.

Begründung:

Der Nutzen für einen Fähranleger in Woltmershausen ist durch mehrere Punkte begründbar.

Mit Querverbindungen über die Weser können Stadtteile und Quartiere schneller und sicherer erreicht werden. Durch Längsfahrten auf der Weser ist eine Anbindung an Innenstadt und Umland möglich. Und neben einem Ausbau des touristischen Wirtschaftsfaktors „Weser“ und „Weser-Radwanderung“ erhöhen sich die Verkehrsqualität und das Ziel der „Kurzen-Wege“ ohne große Investitionen z.B. in Weserbrücken.

Eine bessere Vernetzung von verschiedenen Verkehrsmitteln und die damit verbundene engere Anbindung der Stadtteile Bremens ist Teil mehrerer Konzepte der jüngeren Vergangenheit, beschlossen vom Bremer Senat und Bremischer Bürgerschaft. Im Vorwort des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) nennt Senator Joachim Lohse unter anderem folgende Punkte als wichtige Ziele für eine gute Verkehrspolitik:

- mehr und bessere Angebote alternativer Verkehrsmittel;
- Verknüpfung der Verkehrssysteme und
- weniger negative Auswirkungen auf Mensch, Gesundheit und Umwelt.

Diese Punkte finden sich im Detail auch unter den Zielen des VEP (Seite 24ff). Und die Schaffung eines Fähranlegers in Woltmershausen ermöglicht die Umsetzung der Ziele in mehreren Punkten. Gerade mit Hinblick auf das Entwicklungspotential in Woltmershausen auf Flächen wie Hohentorshafen und SWB-/Brinkmann-Gelände muss über alternative Verkehrsanbindungen nachgedacht werden.

- Die Stadtteile Walle (vor allem das Quartier Überseestadt), Gröpelingen und Woltmershausen wären miteinander verbunden. Längere Fahrten über den Umweg „Stephanibrücke“ würden wegfallen. Vor allem Fahrten zum Arbeitsplatz (wie z.B. zum GVZ auf südlicher Seite) wären vermehrt mit dem Fahrrad zu bewältigen. Aber auch für den örtlichen Einzelhandel und die Gastronomie würden Chancen auf Kundschaft erhöht.
- Die Anbindung an Bremen-Nord aber auch an das Weserstadion sind weitere Punkte. So ist die Fähre ein Teil des Verkehrskonzeptes zu den Bundesligaspielen vom SV Werder Bremen. Um den Verkehr rund um das Weserstadion zu minimieren, fährt regelmäßig eine Fähre von Bremen-Nord zum Stadion, ohne dabei auf der linken/südlichen Weserseite anzuhalten. Die Schaffung eines Anlegers könnte hier weiteren Druck aus der Verkehrsdichte rund um das Weserstadion nehmen.
- Die beschlossenen Premium-Radrouten (VEP-Maßnahmen D.19b, D.19c und D.20a) ergeben ohne die Möglichkeit einer Weser-Querung nur bedingt Sinn. Gerade die Maßnahme D.20a impliziert eine Weser-Querung. Der Bau einer Brücke jedoch wäre finanziell erheblich umfangreicher und mit der Schwierigkeit verbunden, dass diese Brücke über eine Seewasserstraße gebaut werden müsste.